So schön sind Erinnerungen an früher

Kinder, wie die Zeit vergeht! Nach vielen Erinnerungsseufzern spendete das Publikum bei der Premiere des Villinger Sommertheaters 2026 frenetischen Applaus.

Susi Dilger brilliert in „Familie à la Gelati“ als die obersympathische Eisdielenbetreiberin Antonella. Foto: Birgit Heinig

■ Von Birgit Heinig

VILLINGEN-SCHWENNINGEN. „Familie à la Gelati“ heißt die sommerleichte Komödie, die von der Schwarzwälder Schriftstellerin Marie Schwarz erdacht und vor der Alten Schule in Obereschach unter der Regie von Verena Müller-Möck gezeigt wurde.

Chor erfrischt

Alles passte an diesem Abend: Nach einem superheißen Tag wurden die Temperaturen allmählich angenehmer, die Chormitglieder von „Colours of Pop“ sorgten für die inwendige Erfrischung und die zehn Schauspielenden, darunter ein Mann und ein Hund, für ein paar Stunden Amüsement, wovon man sich noch lange erzählen wird.

Leslie Ade, Vorsitzender des Villinger Theaters am Turm, von dem aus das Sommertheater alljährlich initiiert wird, begrüßte die gut 200 Zuschauer unter freiem Himmel.

Kinderwagen und Roller

Der Regisseurin und ihrem Ensemble gelang es mit „Familie à la Gelati“, viele Erinnerungen an die vergangenen 60 Jahre zu wecken, und das nicht nur durch ihr Spiel einer Zeitreise, sondern auch durch Requisiten aus den jeweiligen Jahrzehnten wie Kinderwagen und Holzroller aus den 1960ern, die quietschbunten Hippyklamotten der 70er oder Schulterpolster der 80er. Wie alt das Rollator-Erstmodell ist, das am Schluss zum Einsatz kommt, wäre noch nachzufragen.

Der rote Faden der Geschichte spinnt sich stets von Antonellas Eisdiele aus. Kurios dabei: Wenn die Glocken der St. Ulrich-Kirche nebenan viertelstündlich schlagen, „frieren“ die Szenen so lange ein.

„Lecka Eis“

Susi Dilger brilliert als die deutsch-radebrechende, obersympathische Italienerin, die ihrer Freundin Anne mit ihren Lebensweisheiten immer wieder – auch mit ihrem „lecka Eis“ – aus seelischen Tiefen hilft.

Die Schauspielerin Karin Binkert-Hörmann ist als älter werdende Anna wandelbar, nicht nur optisch. Aus der Mama mit Kindergartenkind und später nervigem Teenager wird eine selbstbewusste Juristin und dann Oma mit bestem Draht zu den Enkelkindern, die sich am Ende zusammen mit mit Antonella entschließt, das Leben nur noch zu genießen.

An ihrer Seite die quirlige Lorena Groß als ihre Tochter Kathy, deren Leben das Publikum im Zeitraffer miterlebt, mitlacht, wenn sie sich über ihre eigenen „Pubertiere“ erbost und mitleidet, weil ihr Mann eine Affäre hat und sie immer in Eile ist.

„Lebendige Bilder“

Eine nette Idee sind die „lebendigen Bilder“, die zwischen den Spielszenen von allen anderen Schauspielern, Manuela Groß, Lotte Garamella, Monika Hofsaess, Saskia Munsky, Tina Riegler und Matthias Günther sowie Mischlingshündin Berta, gemalt werden, stets mit der passenden Musik des Jahrzehnts unterlegt. Einmal ziehen eine Wander- und eine Touristengruppe durchs Bild, ein andermal Nordic Walker und flanierende Obereschacher.

Obereschacher Geschichte

Verena Müller-Möck platzierte Obereschacher Geschichte gekonnt und an vielen Stellen des Stücks – sehr zum Vergnügen der Einheimischen unter den Zuschauern. Dafür habe sie im Vorfeld Lorenz Schütz, den Historiker des Ortes, interviewt, erzählt sie in der Pause.

Und so hört das Publikum, wie die Obereschacher an autofreien Sonntagen mit Rollschuhen den Stumpen hinuntergesaust sind, der „Käppele-Bur“ Schnaps verteilte, von den Lehrern Weiler und Blöhe sowie von Klaus Weiß, der den Ort als Skilanglauf-Seniorenweltmeister in die Schlagzeilen brachte.

Auch Villingen findet sich wieder. Unter anderem mit dem echten Löwen, der einst im Schaufenster von Freds Modescheune in der Niederen Straße präsentiert wurde. Wie gesagt: „Familie à la Gelati“ ist ein Festival der Erinnerungen.

Termine und Tickets

Weitere Aufführungen von „Familie à la Gelati“ sind zwischen dem 1. und 29. Juli jeweils mittwochs, donnerstags, freitags (außer 24. Juli) und samstags geplant. Einlass ist jeweils um 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr.

Der Kartenvorverkauf (pro Stück 16 Euro) ist online über und bei der „BuchHaltestelle“ in der Villinger Brunnengasse möglich.